

# PROTOKOLL ZUM 1. BÜRGERFORUM

am 19. Oktober 2013 ab 14.10 Uhr

im AWO-Jugendzentrum, Bremer Heerstraße 30, 28719 Bremen

## „Heerstraßenzug Burglesum“

in Bremen-Nord

veranstaltet von dem

**Bauamt Bremen-Nord**  
Gerhard-Rohlfis-Straße 62  
28757 Bremen

und dem

**Ortsamt Burglesum**  
Hindenburgstraße 61  
28717 Bremen

## 1 TEILNEHMER

### ca. 30 Bürgerinnen und Bürger

#### ***Senator für Umwelt, Bau und Verkehr***

Wolfgang Golasowski, Staatsrat  
Tom Lecke-Lopatta, Referat Stadtentwicklung  
Reinhard Behr, Referat Grünordnung  
Uwe Faustmann, Referat Strategische Verkehrsplanung  
Rainer Gotzen, Referat Verkehrsprojekte

#### ***Bauamt Bremen-Nord***

Maximilian Donaubauer, Amtsleiter  
Klaus Koch

#### ***Ortsamt Burglesum***

Florian Boehlke  
Sabine Hell-Nogai

#### ***D&K drost consult GmbH***

Uwe Drost  
Christoph Barthel  
Kai Degen  
Imke Ißberner (Protokoll)

## 2 BEGRÜSSUNG

Die Veranstaltung beginnt um 14.10 Uhr.

Herr Uwe Drost, Inhaber des für die Organisation und Moderation des Bürgerforums zuständigen Büros D&K drost consult GmbH, übernimmt die Moderation der Veranstaltung und begrüßt die Anwesenden.

Im Anschluss begrüßt Herr Florian Boehlke, Ortsamtsleiter Burglesum, die Bürgerinnen und Bürger und bedankt sich für das Interesse am Bürgerdialogverfahren Heerstraßenzug. Er erläutert daraufhin kurz den Hintergrund sowie den Anlass des Verfahrens. Der heutige Zustand des Heerstraßenzugs, als wichtige Verbindung zwischen dem Bremer Norden und der Innenstadt, wird dem Standort und der Bedeutung des Straßenzugs nicht gerecht. Die Verwaltung (Ortsamt Burglesum/Bauamt Bremen-Nord) versuchen gemeinsam mit dem Beirat und den Bürgerinnen und Bürgern bereits seit Jahren Lösungen für die Aufwertung des Heerstraßenzugs zu erarbeiten. Aufgrund des weiterhin bestehenden Handlungsbedarfs in den Bereichen Verkehr, Städtebau/Grün und Nutzungen, entschied das Bauamt Bremen Nord gemeinsam mit dem Ortsamt Burglesum und der Beteiligung der Fachämter des Senators für Umwelt Bau und Verkehr ein Bürgerdialogverfahren durchzuführen. Herr Boehlke freut sich daher auf das erste Bürgerforum und hofft auf neue Erkenntnisse, Ideen und Anregungen für die Entwicklung des Heerstraßenzugs, um daraus kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen formulieren zu können.

Anschließend begrüßt Herr Wolfgang Golasowski, Staatsrat beim Senator für Umwelt, Bau und Verkehr, die Anwesenden. Er zeigt sich ebenfalls sehr erfreut über das gestartete Bürgerdialogverfahren und das damit formulierte Ziel, dem seit längeren andauernden Zustand des Heerstraßenzugs entgegenzuwirken. Er weist darauf hin, dass außerhalb der verkehrlichen Missstände auch Probleme im Städtebau und Freiraum sowie in der Nutzungsstruktur bestehen. Insgesamt ist er der Auffassung, dass der Heerstraßenzug ein hohes Potenzial für den Standort besitzt und dieses dringend zu mobilisieren ist. In diesem Zusammenhang ermuntert er die Bürgerinnen und Bürger sich im Rahmen des 1. Bürgerforums in ihrer Kreativität nicht bremsen zu lassen und ihre Anregungen und Wünsche frei von möglichen Kosten und Realisierungschancen zu formulieren. Der Dialog zwischen den Bürgern und der Verwaltung soll auf konkrete Probleme hinweisen und mithilfe des Fachwissens aus der Verwaltung Lösungen entwickeln.

Herr Maximilian Donaubauer, Leiter des Bauamts Bremen-Nord, schließt sich seinen Vorrednern an und erhofft sich für den heutigen Tag viele Anregungen und Erkenntnisse von den Bürgerinnen und Bürgern.

Nach der Begrüßung erläutert Herr Drost kurz den Tagesablauf des 1. Bürgerforums. Die geplante Gruppeneinteilung und eine Rotation durch die einzelnen Arbeitsgruppen, wird aufgrund der überschaubaren Teilnehmerzahl nicht weiterverfolgt. Der weitere Verlauf des Bürgerforums wird demzufolge in einer gemeinsamen Arbeitsgruppe stattfinden.

### 3 INPUTREFERATE

Um 14.30 Uhr beginnen die Kurzvorträge der Fachreferenten, welche die alteingesessene wie Neubürgerinnen und -Bürger über die Themenbereiche „Städtebau/Grün“, „Nutzungsbausteine“ und „Verkehr“ informieren und damit eine gemeinsame Diskussionsgrundlage herstellen sollen.

#### Themenbereiche/Referenten der Arbeitsgruppenphase:

- 14.30 – 14.50 Uhr: Thema Städtebau/Grün**  
Herr Koch, Bauamt, Bremen-Nord  
Herr Behr, Referat Grünordnung, Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr (SUBV)
- 14.50 – 15.10 Uhr: Thema Nutzungsbausteine**  
Herr Lecke-Lopatta, Referat Stadtentwicklung, SUBV  
Herr Donaubauer, Amtsleiter Bauamt Bremen-Nord
- 15.10 – 15.30 Uhr: Thema Verkehr**  
Herr Gotzen, Referat Verkehrsprojekte, SUBV  
Herr Faustmann, Referat Strategische Verkehrsplanung, SUBV

Nach einer kurzen Pause beginnt im Anschluss an die Inputreferate eine gemeinsame Diskussion, in der die Bürgerinnen und Bürger ihre Stärken, Schwächen und Wünsche für den Heerstraßenzug formulieren. Die Anregungen der Bürgerinnen und Bürger sind im Anhang aufgeführt.

### 4 ABSCHLUSS

Zum Abschluss des 1. Bürgerforums bedanken sich Herr Boehlke und Herr Donaubauer bei den Anwesenden für die konstruktive Mitarbeit, den guten Dialog und die Vielzahl an Anregungen. Die Bürger erhalten die Möglichkeit auch weiterhin ihre Anregungen und Wünsche an das Ortsamts Burglesum (an: office@oaburglesum.bremen.de) zu richten, welche dann entsprechend in den weiteren Planungsprozess einfließen.

Herr Boehlke erläutert daraufhin kurz das weitere Vorgehen. In den nächsten Wochen erfolgt eine verwaltungsinterne Auswertung des 1. Bürgerforums, welche in einem Konsultationskreis aus Ortsamtsleitung, Vertretern des Beirats, Behörden, Wirtschafts- und Strukturrat, Zwischenraumzentrale, IGEL e.V. zusammensetzt. In diesem Rahmen soll geprüft werden, was in welchen zeitlichen Schritten zu realisieren ist. Grundsätzlich sind robuste Maßnahmen zu erarbeiten, die eine langfristige Entwicklung – auch nach 2014 – ermöglichen.

Im November werden die Ergebnisse des 1. Bürgerforums nochmals im Beirat vorgestellt. Das Protokoll des 1. Bürgerforums sowie weitere Ergebnisse und Informationen werden online – auf der Internetseite des Ortsamts sowie des Bauamts Bremen-Nord – veröffentlicht. Die Beiratsbefassung wird nach dem 2. Bürgerforum (Frühjahr 2014) erwartet.

Abschließend bietet Herr Boehlke den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern an, zwei Personen mit in die Auswertung einzubinden. Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind daher aufgefordert, sich direkt beim Ortsamt Burglesum zu melden.

Das Bürgerforum wird um 17.45 Uhr beendet.

19.10.2013

**D&K** drost consult GmbH, Hamburg

## **Anhang**

### **Dokumentation der Anregungen zu den Themenschwerpunkten aus dem 1. Bürgerforum „Heerstraßenzug Burglesum“ am 19.10.2013**

Die nachfolgende Dokumentation enthält alle Anregungen der Bürgerinnen und Bürger aus dem Bürgerforum am 19. Oktober 2013 und spiegelt das differenzierte Meinungsbild in Stichpunkten wider. Die Auflistung beinhaltet daher z.T. widersprüchliche Aussagen.

## THEMA STÄDTEBAU/GRÜN

<b>Stärken</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>- Gestaltung des Goldbergplatzes</li><li>- Lindenbäume auf dem Grundstück der Alten Molkerei</li><li>- Neue Entwicklungsmöglichkeiten auf dem Gelände der ehemaligen Kfz-Selbsthilfewerkstatt</li></ul>
<b>Schwächen</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>- Die Aufenthaltsqualität entlang der Bremerhavener Heerstraße</li><li>- Die Gestaltung des Straßenraums / öffentlichen Raums (Qualität / allg. Pflegezustand von Schildern, Beläge, Grün)</li></ul>
<b>Was fehlt?</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>- Die Verlegung des Stadtkerns?!</li><li>- Barrierefreiheit im öffentlichen Raum</li><li>- Grünzug im Bereich Heerstraße/ Auf den Delben verbessern/ aufwerten</li></ul>

## THEMA NUTZUNGSBAUSTEINE

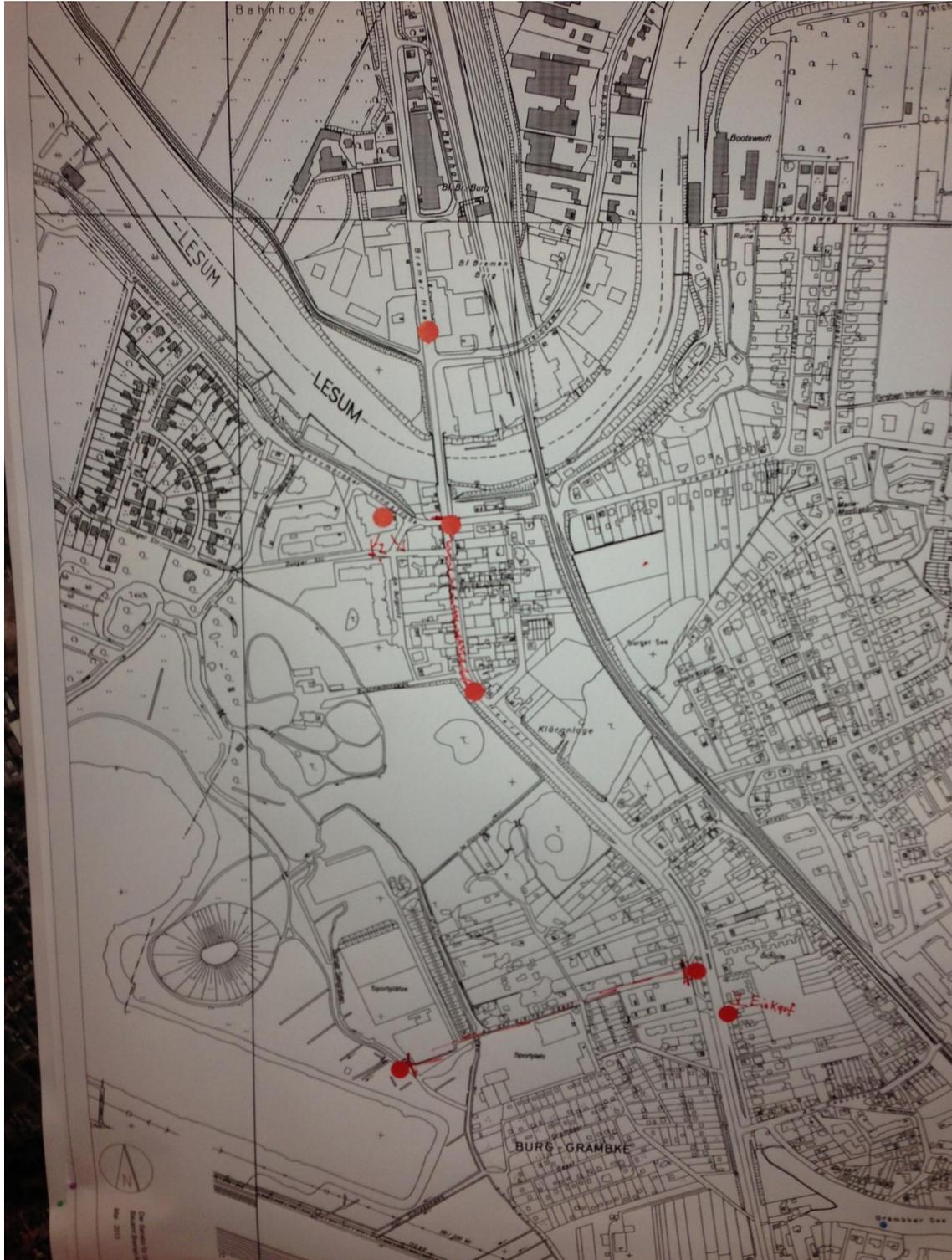
<b>Stärken</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>- Den Leerstand für Einzelhandel nutzen! (kleine Läden mit speziellen Angeboten)</li><li>- Die Einzelhändler an den Standort binden (z.B. Marktstände fest verankern)</li><li>- Zwischennutzungen schaffen, z.B. für Kultur: ortsansässige Künstler, Initiativen zusammenbringen, Synergien schaffen (Problem: schwer realisierbar, zeitlicher Aufwand, Finanzierung)</li><li>- Die Immobilie bzw. das Grundstück der ehemaligen Kfz-Selbsthilfewerkstatt am Bahnhof Burg sinnvoll nachnutzen (nicht als Parkplatzfläche)</li></ul>
<b>Schwächen</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>- Zu wenig fußläufig erreichbarer Einzelhandel</li><li>- Die Verdrängung des lokalen Einzelhandels</li><li>- Zu kurze Öffnungszeiten</li></ul>
<b>Was fehlt?</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>- Eine Kontaktstelle für Interessenten/Initiativen schaffen</li><li>- Kommunikation zu Besitzern leer stehender Immobilien herstellen</li><li>- Die Gewerbeimmobilien (Qualität der Ladenlokale) müssen attraktiver werden</li><li>- Mix im Immobilienmarkt schaffen: günstige Gewerbeflächen</li><li>- Finanzielle Starthilfe: Förderung für Besitzer/Inhaber/Nutzer</li><li>- Fußläufige Versorgungsstrukturen</li><li>- Identitäten schaffen</li><li>- Bürgerbeteiligungsverfahren anstoßen – Pläne erarbeiten</li><li>- Weitere Toiletten am Bahnhof Burg</li><li>- Zwischennutzung von leer stehenden Immobilien</li><li>- Ein Grünmarkt auf dem Goldbergplatz (1 x wöchentlich)</li><li>- Die Stärkung des Zentrums von Grambke</li><li>- Wunsch: Den Standort „Alte Molkerei“ als Kulturzentrum nutzen/als Kulturmittelpunkt für die Kultur- und Kreativwirtschaft ausbauen (attraktiver Standort/Knotenpunkt)</li></ul>

## THEMA VERKEHR

<b>Stärken</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>- Die Gestaltung des Goldbergplatzes</li></ul>
<b>Schwächen</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>- Die schlechte Aufenthalts- und Wohnqualität entlang des Heerstraßenzugs</li><li>- Der schlechter Straßenzustand/-belag (Lärm, Erschütterung)</li><li>- Zu hohe Geschwindigkeit, daher ist eine Begrenzung (Tempo 30) notwendig</li><li>- Zu wenig Querungen stellen eine zu große Gefahr dar (u.a. in Burg und Bremerhavener Heerstraße)</li><li>- Die ungünstige Lage der Querungen in der Burger Heerstraße, daher ist eine Verlegung der Ampel notwendig</li><li>- Die Versetzung der Bushaltestellen, insbesondere in der Burger Heerstraße (für eine bessere Querung)</li><li>- Der Einzelhandel leidet unter der Verkehrsbelastung</li><li>- Zu wenige Parkplätze</li><li>- Bürger haben das Gefühl, dass die BSAG pauschal bei allen verkehrsplanerischen Vorhaben bevorzugt wird</li><li>- Die beengte Fuß- und Radwegesituation (u.a. in Burg)</li><li>- Die LKWs im Straßenraum mindern die Attraktivität</li></ul>
<b>Was fehlt?</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>- Eine Erhöhung der Aufenthaltsqualität</li><li>- Sanierungsgebiet/-ziele, Spielregeln für die Planungen</li><li>- (große) Tempo-30-Abschnitte: Dadurch reduziert sich der LKW-Verkehr und erleichtert das queren der Straße</li><li>- Mehr Verkehrs-/Geschwindigkeitskontrollen (fester Blitzer in Burg)</li><li>- Barrieren für Lkw schaffen: aber für Busse nutzbar!</li><li>- Lkw-Verkehre aus den Quartieren heraushalten (Herausnahme der Heerstraße aus dem LKW-Führungsnetz; Verkehr soll die Autobahn nutzen)</li><li>- Die Forderung des Beirats wieder aufnehmen und Verkehrsführung ändern</li><li>- Ein funktionsfähiges ParksysteM und attraktive, kostenlose Parkplatzflächen schaffen</li><li>- Eine P&amp;R-Erweiterung</li><li>- Weitere Parkplätze am Bahnhof schaffen</li><li>- Eine attraktivere Gestaltung der Straße z.B. durch einen neuen Straßenbelag etc.</li><li>- Den Bahnhof Burg als Drehkreuz optimieren: Buslinien enden lassen, dann Weiterfahrt per Bahn</li></ul>



Misstände im Straßenzug



Präsentation

